

Grußwort des neuen Präsidenten der BSVI

Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit sechs Jahrzehnten steht die BSVI – Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e. V. als berufsständischer und berufspolitischer Dachverband der Landesvereinigungen für die Bündelung der Interessen der Straßenbau- und Verkehrsingenieure. Sie, die über 15.000 Mitglieder aus den Ingenieurbüros, der Bauindustrie und dem Baugewerbe, der Forschung und Lehre, den staatlichen und den kommunalen Bauverwaltungen sowie den Verkehrsbetrieben bilden das solide Fundament für eine anerkannte und etablierte Vereinigung mit starkem Gewicht.

60 Jahre BSVI – unverzichtbares Netzwerk im Straßen- und Verkehrswesen

Die Väter der BSVI hatten sich vor sechs Jahrzehnten zusammengeslossen, um den Berufsstand und das Berufsbild des Straßen- und Verkehrsingenieurs zu fördern, ein Netzwerk zu bilden und den gegenseitigen fachlichen Austausch zu pflegen. Es war damals in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland die Blüte des Neu- und Ausbaus der Autobahnen und der überregionalen Straßen- und Brückeninfrastruktur. Die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit sind gegenüber damals andere. Die Straßeninfrastruktur der 60er-Jahre ist heute aus nachvollziehbaren Gründen in die Jahre gekommen. Der hochkomplexe Ersatzneubau und Erhalt sind große ingenieurtechnische Herausforderungen, wie die geschätzten und anspruchsvollen Planungs- und Bauleistungen vergangener Jahre. Mit der Entwicklung der nationalen und europäischen Umweltgesetzgebung sind die Anforderungen und Ansprüche an das Planen und Bauen stetig gewachsen. Umwelt- und umfeldverträgliche Straßen- und Verkehrswegeplanung sowie ein moderner, nachhaltiger Straßen- und Ingenieurbau sind Themen, mit denen sich Straßenbau- und Verkehrsingenieure heute den Kopf zerbrechen. Die „Neue Mobilität“, und damit zukunftsorientierte, umweltgerechte Verkehrskonzepte, rücken dabei immer stärker in den Fokus. Bei all diesen Themen und bei den ungezählten Projekten der planerischen und baulichen Umsetzung tragen wir gleichzeitig eine große Verantwortung für die Baukultur. Unsere Bauwerke sind für lange Nutzungszeiträume geplant und sie sind stets Zeugen unserer Ingenieurkunst.

Uns selbst, unseren Kindern und Enkelkindern sind wir verpflichtet, mit unserem Verstand und unserer Kreativität dazu beizutragen, kluge und dauerhafte sowie nachhaltige und umweltgerechte Lösungen im Straßen- und Verkehrswesen zu entwickeln. Die BSVI will und wird auch in Zukunft die Ingenieurinnen und Ingenieure bei diesem Prozess mit ihrem Netzwerk unterstützen.

Deutscher Ingenieurpreis Straße und Verkehr 2023

Aus aktuellem Anlass möchte ich an dieser Stelle unseren inzwischen fest etablierten Deutschen Ingenieurpreis Straße und Verkehr erwähnen. Bereits seit 2013 verleiht die BSVI alle zwei Jahre den Deutschen Ingenieurpreis Straße und Verkehr. Unter der Schirmherrschaft von Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing hat die BSVI in diesem Jahr am 29. September in Hannover mit dem Deutschen Ingenieurpreis Straße und Verkehr 2023 (<https://bsvi.de/zum-ingenieurpreis.html>) besonders zukunftsfähige und richtungsweisende Ingenieurleistungen aus der Verkehrsplanung und der Verkehrstechnik sowie aus dem Themenfeld Straßenbau und Straßenplanung ausgezeichnet. Mit dem bundesweit anerkannten und renommierten Preis gelingt es uns, die vielseitigen und facettenreichen Leistungen unserer Bauingenieure im Land stellvertretend wertzuschätzen, hervorzuheben und anzuerkennen. In der Kategorie „Baukultur“ gewann das Ingenieurbüro Grassl GmbH in Zusammenarbeit mit Firmhofer + Günther Architekten mit der „Bogenfachwerkbrücke am Autobahnkreuz Fürth/Erlangen“. Der Ingenieurpreis in der Kategorie „Innovation| Digitalisierung“ ging an das Forschungsverbundprojekt zwischen dem Institut für Geowissenschaften der Universität Mainz, dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) und dem Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz (LGB) mit dem Forschungsprojekt „MABEIS/ System zur Entwicklung prozessabhängiger Gefahrenhinweiskarten



Dipl.-Ing.
Bernhard Knoop

Präsident der BSVI –
Bundesvereinigung der Straßenbau-
und Verkehrsingenieure e. V.

gegenüber Massenbewegungen in Rheinland-Pfalz“. Als Preisträger in der Kategorie „Neue Mobilität“ ging die Connected Mobility Düsseldorf GmbH (CMD), eine Tochterfirma der Landeshauptstadt, mit dem Projekt „Quartiersstation Friedensplätzchen – das Düsseldorfer Erfolgsmodell für den urbanen Raum“ hervor.

Die Neuauflage des Deutschen Ingenieurpreises Straße und Verkehr im Jahr 2025 steht fest auf der Agenda der BSVI.

BSVI nimmt Positionen ein

Mit Blick auf die letzte Pandemie, die regelmäßigen Unwetter- und Umweltkatastrophen, den Ukrainekrieg und den Krieg in Israel hat man den Eindruck, eine Krise löst die andere ab. Nichts ist stetiger als der Wandel. Schwerpunkte der Politik können sich ändern. In den letzten Jahren brauchte sich der Straßenbau keine Sorgen um eine ausreichende Finanzierung zu machen. Die Politik hat erkannt, der Erhalt und Ausbau der Straßen- und Radwegeinfrastruktur braucht Geld. Mit dieser Erkenntnis werden auch öffentliche Mittel bereit gestellt.

In Zeiten von Krisen, wachsender Inflation und steigenden öffentlichen Ausgaben in nahezu allen Ressorts wird allzu schnell der Rotstift angelegt. Die BSVI wird auch in Zukunft immer wieder ein klares Bekenntnis zu bestehenden Planungs- und Investitionsprogrammen für die öffentliche Verkehrsinfrastruktur ablegen.

Eine weitere Forderung der BSVI ist der Abbau von bürokratischen Hemmnissen. Wir als BSVI können mit unserer Erfahrung gemeinsam mit den Ländervereinigungen Vorschläge erarbeiten, wo und wie diese Hemmnisse wirksam in der Praxis auch abgebaut werden können.

Wir Ingenieurinnen und Ingenieure tragen mit den Ergebnissen unserer Arbeit zum erfolgreichen Gelingen einer modernen und intelligenten, digitalen und nachhaltigen Mobilität bei. Wir könnten sicherlich mehr öffentlich mit unseren Leistungen werben.

Der zunehmende Fachkräftemangel ist eines von vielen Themen, das uns Ingenieurinnen und Ingenieuren aktuell unter den Nägeln brennt. Ingenieuren fällt in aller Regel bei den tagtäglichen Herausforderungen bei Planung, Bau und Betrieb immer eine gescheiterte Lösung ein. Wie sieht es jedoch mit unserem Ingenieur Nachwuchs aus?

Baufirmen, Ingenieurbüros und Verwaltungen können seit Jahren offene Ingenieurstellen nicht besetzen. Dabei sind die bautechnischen Aufgaben zur Erneuerung maroder Verkehrsinfrastruktur und die auf Hochtouren laufenden anspruchsvollen Tunnel-, Brücken- und Ingenieurbauten im öffentlichen Fokus. Gemeinsam mit dem bundesweit einmaligen Netzwerk kann die BSVI Initiativen gegen den Fachkräftemangel erarbeiten und das im öffentlichen Raum prägende und gestaltende Berufsbild der Bauingenieure und der Ingenieure im Verkehrswesen intensiver öffentlich positionieren.

Albert Einstein sagte einmal: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ In diesem Sinne sollten wir gemeinsam mit Mut und Zuversicht die vielfältigen Herausforderungen im Straßen- und Verkehrswesen annehmen und mit klugen und guten Lösungen unsere Gesellschaft mobil halten.

Glück auf!

Bernhard Knoop